



Detailinformation zum Fachkurs

Komplexe Situationen im Hebammenalltag üben und Theorie vertiefen

Überblick

Geburtshilfliche Notfälle treten selten auf, sind häufig unerwartet und verlangen ein rasches, kompetentes Handeln. Falsche Entscheidungen können eine erhöhte Morbidität und Mortalität von Mutter und Kind hervorrufen. Erfahrene Hebammen, Studierende und Hebammen, welche wieder in den Beruf einsteigen möchten, erhalten die Gelegenheit, ihre Kompetenzen im Umgang mit Notfallsituationen zu festigen und zu vertiefen. Sie stärken dadurch ihre Routine bezüglich Handlungsabläufe und sind fähig, Notfallmassnahmen sicher durchzuführen. Mit Hilfe von Simulationsmaterial der Berner Fachhochschule werden Notfälle realitätsnah dargestellt und Erstmassnahmen können trainiert werden. Dadurch gewinnen Hebammen Sicherheit im Umgang mit komplexen, teils lebensbedrohlichen Situationen.

Zielgruppen

- Hebammen
- Wiedereinsteigerinnen
- Hebammenstudentinnen
- Hebammenteams

Studienziele und Berufschancen

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiengangs:

- haben Sie Sicherheit in der Theorie erlangt und sich evidenz-basiertes Wissen angeeignet
- haben Sie im Skills-Center am Phantom und mit Hilfe von Fallbeispielen ihre praktischen Handelskompetenzen gefestigt und erweitert
- haben Sie Sicherheit erlangt, seltene geburtshilfliche Notfälle sicher einzuschätzen und die Situation richtig zu beurteilen
- haben Sie Sicherheit erlangt, in Notfall-Situationen zu kommunizieren und interdisziplinär zusammen zu arbeiten

Inhalte

Die Weiterbildung richtet sich speziell an Hebammen, welche entweder in der Freiberuflichkeit oder in kleinen Spitälern tätig sind, und Notfall-Situationen sowohl selber erkennen und Erstmassnahmen selbstständig, gezielt und kompetent einleiten müssen. Sie richtet sich auch an Studierende oder frisch ausgebildete Hebammen, die ihre Fertigkeiten in Notfallsituationen festigen möchten. Ebenfalls ansprechen soll



die Weiterbildung Wiedereinsteigerinnen. Sie erhalten die Möglichkeit, die Theorie zu repetieren und praxis- und realitätsnah komplexe geburtshilfliche Situationen zu üben. Alle praktisch tätigen Hebammen sollen zudem die Möglichkeit erhalten, die folgenden Basiskompetenzen regelmässig zu üben:

- Venflon stecken, iv Applikation von Medikamenten (Kurzinfusion oder Bolus)
- Infusion richten mit Medikamenten
- Volumensubstitution/Schocklagerung
- Reanimation der Frau (BLS/AED)
- Geburtsunterstützende Lagerungen bei Einstellungsanomalien und präventive und therapeutische Massnahmen bei protrahiertem Geburtsverlauf
- Prävention und Therapie der Schulterdystokie: Lagerung und Manöverabfolge
- Reanimation des Neugeborenen
- Uteruskompression bimanuelle, manuelle Plazentalösung
- Kommunikation in Notfallsituationen
- Kommunikation (Aufgabenverteilung, Instruktion, Delegation und Kommunikation mit den werdenden Eltern)

Sie erhalten Literatur, um sich im Selbststudium theoretische Grundlagen zu erarbeiten. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und das Erlernte oder den persönlichen Wissenstand anhand von Tests zu überprüfen. Schwerpunktmässig wird im Skills-Center an der Murtenstrasse in Bern praktisch und realitätsnah mit simulierten Fällen und modernen Phantompuppen geübt. Die folgenden Notfallsituationen werden thematisch behandelt und die dazugehörigen Skills können je nach eigenem Interesse geübt werden:

Schwangerschaft

1. Plazenta prävia: Diagnosen-Sicherung, Notfallmassnahmen ergreifen
2. Präeklampsie/tonischer-klonischer Anfall: Diagnosen-Sicherung, Notfall-Massnahmen ergreifen

Skills: Lagerung, Venflon stecken, Infusion zubereiten, Volumensubstitution, Medikation, Notfallmedikation, Interdisziplinäre Zusammenarbeit bei Verlegung

Geburt

1. Fetal distress in der AP, Diagnose-Sicherung, präventive und therapeutische Massnahmen ergreifen, CTG-Interpretation üben
2. NS-Vorfall, Diagnosesicherung, präventive und therapeutische Massnahmen
3. Einstellungs- und Lageanomalien, Diagnosesicherung, präventive und therapeutische Massnahmen
4. BEL, Diagnosesicherung, präventive und therapeutische Massnahmen
5. Schulterdystokie, Diagnosesicherung, präventive und therapeutische Massnahmen

Skills: Beratungsgespräch zum Geburtsmodus, Geburtsposition, Manöverabfolge bei BEL/Schulterdystokie, KIWI-Vakuum, Reanimation des Neugeborenen, angemessene Kommunikation mit Eltern in Notfallsituationen und Interdisziplinäre Zusammenarbeit bei Verlegung

Plazentarperiode



1. Plazentaretention, Diagnose-Sicherung, präventive und therapeutische Massnahmen ergreifen
2. Atonie Diagnose-Sicherung, präventive und therapeutische Massnahmen ergreifen

Skills: Lagerung, Venflon stecken, Infusion zubereiten, Volumensubstitution, manuelle Plazentalösung, bimanuelle Uteruskompression, Notfallmedikamentation, interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Verlegung, Kommunikation

Wochenbett

1. Wochenbett und Wundheilungsstörungen, Schmerzen, Mastitis, Thrombosen, Embolie (Diagnose-Sicherung), präventive und therapeutische Massnahmen ergreifen

Skills: Lagerung, Venflon stecken, Infusionen zubereiten, Volumensubstitution, Notfallmedikamentation, Reanimation der Wöchnerin, schmerzstillende Massnahmen im Wochenbett bei der stillenden Frau

Lern- und Arbeitsformen

Praxisorientiert und erwachsenengerecht

Das Studium setzt sich aus Kontakt- und Selbststudium zusammen. In beiden Studienteilen arbeiten wir mit unterschiedlichen Didaktikformen, die verschiedene Lerntypen, Lernsinne und -stufen ansprechen. In Kombination fördern diese eine effektive Verbindung zwischen dem Erlernten und Ihrer Berufspraxis. Für alle Didaktikformen gelten die grundsätzlichen Anforderungen, praxisorientiert und erwachsenengerecht zu sein. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt beim praktischen Üben.

Didaktiksupport

Elektronische Lernplattform: Eine interaktive Lernplattform (Sharepointe) unterstützt das Selbststudium mit vielfältigen Funktionen wie Wissensspeicher, Benachrichtigung, Diskussion, standortunabhängige Gruppenarbeit etc.

Durch Ihren Studierendenstatus erhalten Sie Zugriff auf viele Datenbanken und die damit verknüpften elektronischen Artikeln.

Die Studienleitung und die Lehrenden stehen Ihnen zur Verfügung.

Kompetenznachweise

European Credit Transfer System ECTS

Das European Credit Transfer System ECTS knüpft die Erteilung von Credits für Studienleistungen an die Bedingung, dass deren Erbringung nachgewiesen wird (Kompetenznachweise).

Der Kompetenznachweis erfolgt im Rahmen einer praktischen Prüfung am Modell.



Abschluss und Anerkennung

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten Sie einen Nachweis der Berner Fachhochschule über den Abschluss eines Fachkurses (5 ECTS).

Wichtiges in Kürze

Zulassungsbedingungen

Zu unseren Weiterbildungsstudiengängen werden grundsätzlich Personen zugelassen, die über einen Hochschulabschluss (Fachhochschule, Universität oder ETH) verfügen. Bei einem Abschluss an einer Höheren Fachschule entscheidet die Studienleitung über die Zulassung. Personen ohne den geforderten Bildungsabschluss können zugelassen werden, wenn sich die Studierfähigkeit aus einem anderen Nachweis ergibt (Aufnahme «sur dossier»). Für detaillierte Auskünfte steht Ihnen die Studienleiterin gerne zur Verfügung.

Kenntnisse in Wissenschaftlichem Arbeiten

Personen ohne wissenschaftliche Vorbildung empfehlen wir den Besuch eines der nachfolgenden Fachkurse:

„Reflektierte Praxis – Wissenschaft verstehen“: Fachkurs zum nachträglichen Titelerwerb (NTE)

Fachkurs „Wissenschaftliches Arbeiten für Praxis und Weiterbildungsstudium“

http://www.gesundheit.bfh.ch/de/weiterbildung/wissenschaft_im_praxisalltag.html

Organisation und Administration

Sekretariat Weiterbildung, Fachbereich Gesundheit:
psychische.gesundheit@bfh.ch, T +41 31 848 45 52

Leitung

Barbara Stocker Kalberer, Hebamme MSc, Studienleiterin, Fachbereich Gesundheit, Berner Fachhochschule, barbara.stocker.1@bfh.ch, T +41 31 848 45 65

Kosten

CHF 2500.-

Termine

Nächste Durchführung Frühjahr 2014

Anmeldeschluss

31.3.2014

Wenn die verfügbaren Plätze im Studiengang vollständig belegt sind, wird der Anmeldeschluss vorgezogen; in diesem Falle wird das Angebot auf der Homepage mit «ausgebucht» bezeichnet.



Informationsveranstaltung / Anmeldeformulare

Für Daten von Informationsveranstaltungen und Anmeldeformulare geben Sie unter www.gesundheit.bfh im Suchfeld den Code «K-HEB-10 » ein oder kontaktieren Sie uns persönlich

Studiendaten

Woche	Datum
18	Freitag, 02. Mai 2014
18	Samstag, 03. Mai 2014
18	Sonntag, 04. Mai 2014
24	Freitag, 13. Juni 2014
24	Samstag, 14. Juni 2014
24	Sonntag, 15. Juni 2014
26	Samstag, 28. Juni 2014
26	Sonntag, 29. Juni 2014